

Haus Huggenberger, Kirchdorf

Autor(en): **B.J. / I.N. / M.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 4: **Stadtteile aufwerten = Requalifications urbaines = Urban upgrades**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

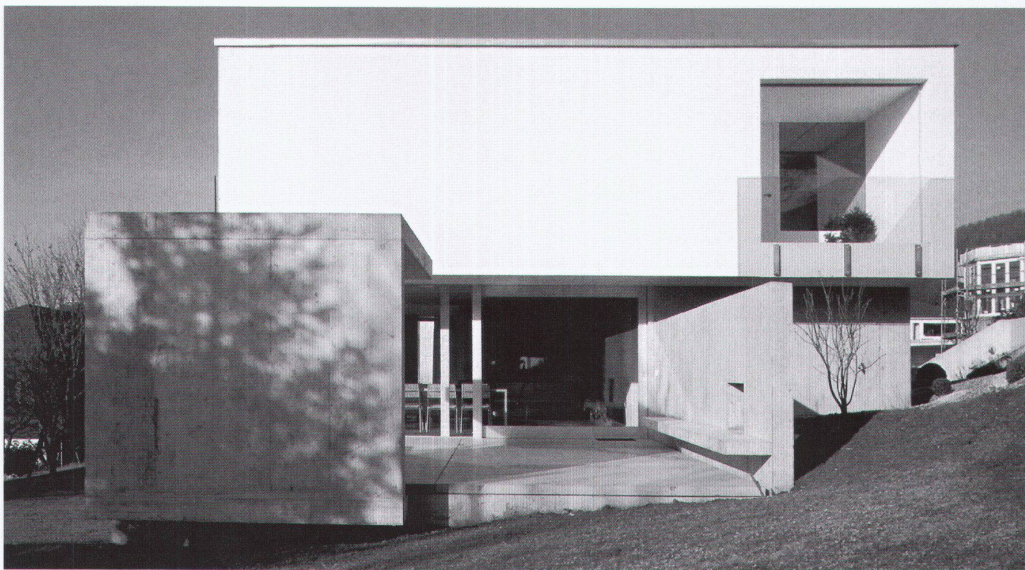
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haus Huggenberger, Kirchdorf

Das Entwurfskonzept des Hauses impliziert auf überzeugende Weise auch den Aussenraum. Er wird als räumliche Fortsetzung und Abgrenzung des Wohnbereiches verstanden. Das Konzept, die architektonische Form, der Innenausbau, die Material- und Farbwahl, alles ist durchdrungen von einer Suche nach Vereinfachung und Klarheit. Die «Erfindung» der Balkonbrüstungen vermag allerdings nicht zu begeistern.

B.J./I.N.



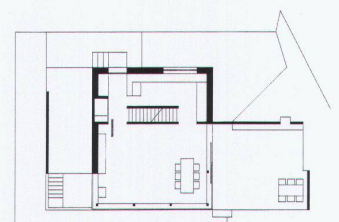
Blick von Südosten

Blick aus dem Wohnraum
gegen den Pavillon

Die Gemeinde Obersiggenthal hatte nach einem gescheiterten Projekt für verdichteten Wohnungsbau ein am Südhang oberhalb von Kirchdorf gelegenes Grundstück in vier Einfamilienhausparzellen unterteilt und 1998 an Private verkauft. Die Reize der Randparzellen liegen in der räumlichen Beziehung zum nahen Waldrand, zum ansteigenden, unbebaubaren Gelände im Nordosten und in der Südlage mit Aussicht ins Limmattal. Auf die Ge-

gebenheiten des Ortes abgestimmte Raumfolgen definieren die Struktur und den volumetrischen Aufbau des Hauses. Gezielt gerichtete Fensteröffnungen im Erd- und Obergeschoss verweisen auf den Bezug zwischen Innen- und Aussenraum. Dadurch erfahren die verschiedenen Bildauschnitte eine neue Aufmerksamkeit. Der bescheidene architektonische Eingriff verhilft dem Ort zu einer neuen Identität.

M.M.



Obergeschoss

Erdgeschoss

Tobelrainli, Kirchdorf

Architekt
Max Mueller, Baden

Mitarbeit
Martin Leder

Spezialist
Statik: René Baer, Klingnau

Baujahr: 1999

